

5. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Averoehf wohltätige Stiftung siehe unter 1.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Senator Refardt, Vors., A. Jaffe, Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. med. Jaffe, Dr. P. Oppenheimer, Senator Lettmann, Frau A. Barber, Frau M. Schnars, Frau Dr. Rod. Hahn. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstr. 17.

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulkinder, Seminaristen u. Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jenquel, Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung. Hans Ahlers, Senator John von Berenberg-Gossler jr., Oberlandesgerichtsrat Dr. Arnold Engel. Adr. für Gesuche: Gaiser-Stiftung, Neuerwall, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbweisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Rode, G. E. Ascan Lutteroth, H. F. Dahlström, Eduard Franke, Frau Dr. Hedwig Benzé, geb. v. Lewtsov und Frl. Irma Lutheroth. Gesuche sind an eines der Verwaltungsmitglieder zu richten.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einen an der Tarpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain zu ein Stift (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heinr. Meineke, Spitalerstrasse 10, Dr. U. P. Möller.

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt, vaterlosen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: Phil. Winter, Brandstwierte, Dovenhof 28/24, Otto Westphal, John Vogt, Friedr. Demmin, W. Welzien, J. H. Albrecht, A. F. O. Heise, C. F. Droege, C. F. Drexel, Harry Rosenberg, John Schult.

Marthaehaus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mütenbecher, geb. Hübbe, begründeten Martha-Stiftung. Baust. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Krippe. Auskunft zwischen 11-1 Uhr bei der leitenden Diakonissin Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. D. Launenstien, Schwarze-Strasse 27, Kassierer: Carl Brödermann-Sloman, Magdalenenstr. 65b.

Fostalozzi-Stift. in Volksdorf. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einseitige, tüchtige Erziehung zu gewähren, und zwar in der Regel ganz unentgeltlich. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubniskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr W. Stadlaender. Verwaltungsvorstand: Herr Hauptpastor D. Dr. Rode; Herr Senator Refardt; Schriftführer: Herr Dr. Paul Bielenberg; Kassaführer: Herr Otto Meinardus; ferner: Professor

Dr. Bahnsen, Dr. med. Brannschmidt, Gustav Brock, Pastor Dr. Buck, Hugo Hartung, Gustav Holst, Alex. Kiers, Hans Otte, Dr. Henry Rabe, Dr. zahn. Senator Kossow, Henr. Robertson, Senator Sachse, Alfred Stürken, Carl Ullner u. Dr. Ed. Westphal, sowie Frl. Magda Ahrens, Frau Dr. Aufhäuser, Frau Regine-August Bansen, Frau Dr. Paul Gosemann, Frau Johs. Dencker, Frau Carl Diederichsen, Frau Senator Heidmann, Frau Dr. Rod. Hertz, Frau Gust. Krasch, Frau Anna Maria Luis, Frau F. Muschler, Frau Edmund Ringel.

Meta Rde-Fonds. Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungslehre von 1815 für unbemittelte, würdige christliche Schüler. Die Verwaltung besteht aus den Herren: O. Hüttner, Vorsitzender und Kassaführer; Oberlehrer Dr. E. Stephan, oben Borgfeld 53. Schriftführer: W. Menzel, Reeperbahn 70.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung, Schmilinskystr. 49. Junge konfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unversorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch altgewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die gegenwärtigen Verwaltungsmitglieder sind: Senator Dr. G. Hertz, Senator H. Roscher, Senator C. Refardt, E. Meerwein, Senator Hugo Brandt, Bureauverwalter: E. Hansen, Oberin: Fräulein Emilie Ehlers.

6. Für Blinde. (Siehe auch unter „Kranke“, 12b: Augenkranke.) Caspar und Isabe Lucia Deetloff-Testament. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament. Stiftung für hilfsbedürftige, Landwehr 49, II. Verteilung jährlich am 24. Januar. F. G. Dannenfeldt, C. F. W. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kohfahl.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Johannes Köster, Ritterstr. 28, M. A. Köster, Schleusenbrücke 10, Pastor W. Remé, Pastorat an der Friedenskirche in Eilbeck.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stiftung. Bureau der Stiftung Bohnenstr. 13, J. Verwalter: Pastor Arnold Köster, Johannes Köster und Wilhelm Matthaei; von der einen Hälfte des Kapitals sollen Wohnungen behufs Vergebung gegen halbe Mieten gebaut werden, die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben etc. für stets neue Wohnungen zurückgelegt, die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere kranke Personen, teils an Blinde (diese können auch verheiratet und jung sein) nach genaueren Vorschriften gegeben.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament Halbjährliche Auszahlung. Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Herm. Tietgens.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und Claus W. Brons.

Catharina Rotenburg-Testament. Auszahlung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Immanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde. Verteilt die Zinsen des Stiftungskapitals alljährlich an hilfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-6 nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Loogestie 15, II., angenommen. Administratoren der Stiftung: Oscar Ruben, M. Beith und Dr. W. Mathaei.

Andreas Stephan Schäffer-Testament. Carl T. N. Voigt, G. Alwin Holtermann. (Für 1915 alles vergeben.)

Anna Maria Schmidt-Testament. Auszahlung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament. Ernst Marienssen, J. C. O. Berckemeyer, R. V. Beechin.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor D. Stage, Jul. Voischen.

7. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Gewerbe-Unterstützungs-Kasse gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession sowohl zur Weiterführung eines bestehenden Gewerbebetriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäfts. Die Bewerber müssen unbescholtene hiesige Bürger oder Staatsangehörige sein, mindestens 20 Jahre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten hiesigen Staatsangehörigen als der Untergaranten würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armen-Verwaltung unterstützt werden oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 500 A., und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherstellung. Die dargeliehenen Beträge sind zu 3% pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der dargeliehenen Beträge hat innerhalb 5 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche vor dem 1. Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung der Verhältnisse einzureichen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung richtet durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden nähere Erkundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: Julius Ephraim, Kaiser Wilhelm-Str. 19, James Ephraim, Trommelstr. 22a, Theod. Simonson, Werderstr. 41, Wilh. Wille, Hoheweide 3, Theodor Marx, Kaiser Wilhelm-Strasse 82.

Franz August Fölsch-Darlehens-Kasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende an hiesige kleine Gewerbetreibende eines Geschäftes. Verwalter Dr. Ed. Hallier, Rechtsanwalt, C. A. Brekelbaum, Architekt, H. Knost, Bäckerstr. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Werkerekkammer, gr. Bleichen 68.

Hermann Heine'sche Stiftung. Bureau: gr. Reichenstr. 49/51, I. (geöffnet von 2-4 Uhr), bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerbe durch Darlehen eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 9000 A. verzinsbar mit 1 1/2% und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Max M. Bauer, Rudolph Hochmann, Dr. Otto Kaufmann, Dr. Gustav Kämmerer und Max B. Hahlo. Die Zeit für die Annahme von Darlehensgesuchen wird jährlich, in der Regel Ende September oder Anfang Oktober, veröffentlicht. Gesuche werden von den genannten Herren nur während des angegebenen Termins entgegengenommen. Die Auszahlung der bewilligten Darlehen erfolgt im Januar. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige, unbescholtene und unbemittelte Handwerker, welche das Hamburger Bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag A. 300. Auszahlung alljährlich im Oktober. Vorstand: Dr. Gottfried Wüning, Alphenbrücke 4; Vorsitzender: John Freytag, Hermannstr. 31; Carl Kuball, Breitestr. 14.

Johann Martin Ludewig Pickenpack-Stiftung. Der Zweck der Stiftung besteht darin, unbemittelte Ham-

burgische Staatsangehörige oder solche unbemittelte Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Broterwerbe durch Darlehen eines Kapitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1 1/2% p. a. verzinst werden soll, zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt A. 10000, der Minimalbetrag A. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ed. Zinkens, Dr. H. Polze, Dr. A. Stieckens, W. O. Strokarck und Dr. Ernst Hass. Buchhalter ist Herr Georg Jentzsch, Kaufmannshaus, Z. 218-215, Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebögen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten“, dem „Hamburgischen Correspondenten“ und dem „Hamburger Fremdenblatt“ bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehen geschieht im Februar.

Vertrauens-Kasse, von Jacob Meyr 1869 mittelst eines Kapitals von 2000 M. 25,000 gegr. und letztwillig mit 2000 M. 25,000 bedacht, gibt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuss von M. 120 bis M. 600 ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugnis von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Gesuchsteller müssen die hamburgische Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens 3 Jahre in Hamburg ansässig gewesen sein. Die Vorschüsse sind mit 4 p. c. p. a. zu verzinsen. Die Rückzahlung hat in acht gleich halbjährlichen Raten zu erfolgen. Die Verteilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und Dezember. Die Zeit für die Anmeldungen, welche im April und Oktober abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu andern Zeiten werden keine Gesuche angenommen. Die Anmeldungen finden bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen: gegenwärtig führen dieselbe J. Ad. Sühr, Rathhausstrasse 8 Präses, L. Belz, Marktstr. 8; Carl E. Burmeister, gr. Bäckerstr. 14; C. F. Drexel, alte Gröningerstr. 27, J.; Carl Haeseler, Harvesterdeckerweg 109; Landrichter Dr. E. Heintichen, Heimbüderstrasse 64; Regierungsrat Dr. Ernst Jaques, Overbeckstr. 16/18; Dr. J. de Voss, Bohnenstr. 10, L.; L. Wiesinger, Mönckebergstr. 10, II.

8. Für Dienstboten.

Henriette Maria Julius-Stiftung. Patriotische Gesellschaft.

Keitel-Stiftung. Siehe unter 23. Carl Adolf Keitel und Notar Dr. Heinr. Asher.

Hans-Lente-Testament. Unterstützung in kleinen Beträgen an eingeschriebene Dienstboten. G. A. Mestern, Graumannstrasse 65; G. A. Holtermann, Lübeckstrasse 39, II.

August Friedrich Woldsen wohltätige Stiftung für Unterstützung gewonnener weiblicher Dienstboten und sonstiger hilfsbedürftiger Frauenzimmer. Gewesenen weiblichen Dienstboten, welche ihr 50. Lebensjahr zurückgelegt haben und gute Zeugnisse über ihr Wohlverhalten während ihrer Dienstzeit beibringen können, werden in der Regel je am 28. März und 23. September jeden Jahres 60 M. gegeben und an sonstige weibliche Individuen, ohne Rücksicht auf ihr Alter, an denselben Tagen 12 M. Die Verwaltung wird von zwei Mitgliedern des Armenkollegiums geführt, zurzeit von den Herren F. Th. A. Stempel, Eichenstrasse 58, Hp., und Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Eppendorferlandstrasse 70.

9. Für Handlungsgehilfen.

Röifing-Stiftung. Unterstützung rechtsschaffener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Portionen von M. 1000 bzw. M. 1200 p. a. Nur hamburgische Staatsangehörige. D. G. Croissant-Uhde, Notar Dr. Heinr. Asher, Direktor J. W. Duncker, A. Binder, H. W. F. Eichler.